

Die 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft

Mitglied der Interessengemeinschaft Mittelrhein **berichtet:**

Vergnügtes Publikum forderte pausenlos Zugaben

Sonderbeifall für einen überaus gelungenen Bühnenausbau und dessen Schöpfer Hermann Jäger eröffnete den ersten Ball der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im vollbesetzten Festsaal „Zum grünen Laub“. Zum Marsch „Regimentskinder“ ergriffen Garde und Komitee von der närrischen Arena Besitz. Präses Jürgen Schupp schloß in seine Begrüßung Gäste aus Bar-le-Duc mit ein und stellte den Abend unter das Motto „Frohsinn, Schwung und Heiterkeit“.

Mit fliegenden Beinen sorgten die Gardistinnen zum „Einzug der Gladiatoren“ für einen furiosen Auftakt. Als Dank gab's den Kampagneorden und Blumen. Gleiches ging an die Gardeleiterinnen Kätha Wicht und Irmgard Rochi, an Anna Kessler und die Ehrenkommandeuse Lilo Schupp.

Sondergrüße an MdL Gottfried Milde und Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig und weiter ging's mit dem „neuen, alten Aushilfs-Chef vom Protokoll“, Heinz Rauschkolb, der mit Schutzhelm und zündendem Witz einen gelungenen närrischen Streifzug durch Welt- und Ortsgeschichte anzubieten hatte.

Weitere Grüße an die Stadträte Fritz Reinholz und Ernst Müller. Erstmals an diesem Abend boten die Bestinos Top-Hits in altbekannter Qualität. Mit „Girls, Girls, Girls“ war der erste Dakapo fällig, das auch gerne gewährt wurde. Vorstellung der Akteure, insbesondere von Gerhard Schuster, dem Leiter der Gruppe, und von Werner Sondhof, ehemals als Pianist von Fats and his Cats bekannt, der für musikalischen Arrangements verantwortlich zeichnete.

Grüße an Polizeichef Dieter Pagenkopf und den Vereinsvorsitzenden Peter Wicht, Orden für Elisabeth Nothnagel und Heini Merker, bevor sich Jutta Strauch von der TG 75 Darmstadt eine echt Darmstädter Mülltonne angesagt hatte. Ein ungewöhnlich munterer und gekonnt geschnittener Vortrag, der die närrische Weisheit großer rheinischer Fastnachter nicht vermissen ließ.

Farbenfroh kostümiert machte sich die Tanzgruppe mit dem Schlitten auf den Weg ins winterliche Rußland. Mit dieser besonderen Art von „Petersburger Schlittenfahrt“ kam man trotz fliegendem Atem um eine Zugabe nicht herum. Der Hausorden ging an Ehrengäste und Mitarbeiter, bevor Wolfgang Bassenauer und Bernard Odin für ihre journalistischen Leistungen auf dem Gebiet der Völkerverständigung feierlich in den Ehrensenat aufgenommen wurden. Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig konnte darauf hinweisen, daß der städtische Haushalt in diesem Jahr an Aschermittwoch verabschiedet werden wird.



Sondersportinformation über die Niederlage der TuS-Handballer in Hofgeismar, bevor Hannelore Gerhard mit ihrem „Karlche“ gesanglich das Rennen machte. Mit weiteren selbstgetexteten Liedern brachte sie die Stimmungswalze weiter ins Rotieren.

„EWG — einer wird getreten“ — Wilhelm und Daniela Schmitt starteten mit ihrem Zwiegespräch als Vater und Tochter einen Frontalangriff auf die Lachmuskeln der Närrinnen und Narrhallesen, der seine Wirkung nicht verfehlte. Westernromantik, Abenteuer, Cowboys und Squaws präsentierten Bestinos, Tanzgruppe und H. Nold als Solist zum Abschluß des ersten Teils.

Die nachfolgende Tombola hielt als ersten Preis eine Filmkamera bereit. Schunkellieder und der Fliegermarsch der Tanzgruppe leiteten die zweite Halbzeit ein. Als „Wernerche — de greeste Waschlapppe vun Griesem“ ging Hans-Werner Keller vor das Mikrofon und bot eine Folge von improvisierten Blödeleien, die brausende Heiterkeitsstürme hervorriefen.

Orden des befreundeten Klubs „Fidele Wespe“ Bad Kreuznach, übermittelte Präses Jürgen Schupp den beiden Beleuchtungs- und Tontechnikern Horst Ganster und Horst Hagemann. „Fernando“ sang Marion Müller und als „echte Wicht-Produktion“ schloß sich ein gesanglich begleiteter Schirmtanz der Gardistinnen an. Auch hier konnte die Zugabe nicht ausbleiben.

Nachträglich begrüßt wurden Stadtrat Gerhard Zunke und Stadtverordneter Karl-Heinz Spuck und weiter ging es mit Herbert Daßler von „Germania Eberstadt“, der aus seinem ungewöhnlichen Trompeterleben aus der Bütt berichtete und seinen Vortrag mit „Il Silencio“ auf der Trompete abschloß und spontane Zugabewünsche erntete. Mit ame-

rikanischen Hits in „Georg's Pott“ hatte Georg Funk in diesem Jahr seine eigene Gesangsshow, die er meisterlich beherrschte. Für den musikalischen Background sorgten die Bestinos. Georg Funk und Eugen Gerhard erhielten zum 22jährigen Karnevalsjubiläum einen Bierkrug mit Hochprozentigem, bevor sich das närrische Karussell in Richtung „Stobbe“ — Gerhard Münch drehte. Als Doktor unterzog er in diesem Jahr die Zuschauer im Parkett erst einer eingehenden Untersuchung, bevor er im „Faß“ ein echtes Faß aufmachte.

Eine Cabaret-Show bot das Finale, das mit den Bestinos und der Tanzgruppe und Georg Funk, Marion Müller und Gisela Münch als Solisten einen bunten Wechsel von Melodien, Kostümen und temperamentvollen Tänzen bot. Luftballons regneten in den Saal, als der erste Ball der 1. Griesheimer Carnevals-Gesellschaft beendet war und die Tanzfläche für den Tanz bis in den frühen Morgen geräumt wurde.

Zufriedenes, dankbares Publikum

Am Mittwoch, 16. Februar, bot die 1. G.C.G. ihr komplettes Ballprogramm dem Bundesbahn-Sozialwerk „Sonnenschein im Alter“. Die dankbaren Gäste sparten nicht mit Applaus und gingen von Anfang an mit. Hervorragendes Ereignis dieses Nachmittages war der erste Gesangsauftritt der kleinen Gabi Münch. Sie sang und mimte das Kufsteinlied wie ein Profi. Außerdem wirkten nach langer Zeit „Das Griesemer Ehepaar“ (Irmgard Fiedler und Horst Schulmeyer) mit einem vorzüglichen Zwiegespräch an diesem Tage ebenfalls mit.

Übervolles Haus beim zweiten Ball

Routinierter lief das Programm beim zweiten Ball. Ein zur närrischer Aktivität und zur Freude bereites Publikum forderte ebenfalls von den Aktiven seine Dakapos. Die Bekanntgabe des Griesheimer Handballsieges und ein Prosit auf die siegreiche Mannschaft riß das Publikum von den Stühlen. An diesem Abend wurde Ernst Jost in den Kreis der Ehrensensoren aufgenommen. Aus den Händen des Ehrensensorenpräsidenten erhielt er Ehrenmütze und Ordenskette.

Prächtig verlaufene Damen- und Herrensitzung

Das volle Ballprogramm wurde am Sonntag, 20. Februar, noch einmal einem gut aufgelegten Publikum dargeboten. Erweitert wurden die Darbietungen durch unseren Ehrensenator Karl Bernius mit einem „Klasse“-Vortrag und unserem Freund Peter Rott („Fidele Wespe“ Bad Kreuznach) ebenfalls mit einem schönen Vortrag.

Alles in allem war es wieder eine gute organisatorische und programmliche Kampagne. Trotz anfänglicher kleiner Schwierigkeiten (wie üblich) boten die Aktiven der 1. G.C.G. das von ihnen erwartete Niveau.

Termine der Jubiläumskampagne 1977/78

Jubiläumsfeier „44 Jahre 1. G.C.G.“ am 26. November 1977;
Ordensfeier am 22. Januar 1978;
Jubiläums-Ball am 28. Januar 1978;
Altennachmittag für die Stadt Griesheim am 1. Febr. 1978;
Jubiläums-Ball am 4. Februar 1978;
Jubiläums-Damen- und Herrensitzung am 5. Febr. 1978;
Närrischer Kräppelkaffee am 7. Februar 1978.

Einladung zur G.C.G.-Nachfeier

Alle Aktiven, Mitwirkende und Mitarbeiter sind zu der Nachfeier am 19. März in das Vereinslokal auf das herzlichste eingeladen. Beginn: 20.11 Uhr.

Herzlichen Dank

allen Aktiven, Mitwirkenden, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern, der Presse, den Inhabern und Mannschaft unseres Vereinslokales und ganz besonders unseren dankbaren Gästen.

Ihr Präsidium der 1. G.C.G.

Einladung zur

G.C.G.-Jahreshauptversammlung

Am Dienstag, 29. März, 20.00 Uhr, halten wir im Vereinslokal unsere Hauptversammlung ab. Es sind alle Aktiven, Mitwirkende und Mitarbeiter hierzu herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

NOCH EIN GEDICHT

Die Bühnenbauer

*Zur Fastnachtszeit, in Eugens Scheier,
bei Faßbier, Schnaps un Spiegeleier,
do geht die Stimmung in die Heh,
bei de Bühnenbauer vun de 1. G.C.G.*

*De Jäger Hermann hot de Plan,
es geht mit Feuereifer draan,
an dess Gebilde, groß un schee,
aus Latte, Droht un Pappmaschee.*

*Die Kreissäg singt in Moll un Dur,
de Effekte-Horst schneid des Styropur.
Plötzlich en Schrei ausem hinnere Raume,
de Sepp hot genägelt, genau of seun Daume.*

*Sie mole un streiche, gold, gelb un ocker,
sie losse koa Mlnut den Benzel mee locker.
Die Bühn muß fertig seu un steh,
zum Ball der G.C.G.*

*Ich kannse hier net all benenne,
die in dere Werkstatt renne.
Jedoch, vergesse wern un seunse net
jeder waaß, koan Ball deht geh, wann mer diese Leit net het.*

*So geht dess jetzt bald 40 Jahr,
mit viel Elaß, Schwung un Humor.
Un geht im Saal dess Licht dann o,
do seun die Bühnenbauer froh.*

*Den Lohn fer die Arbeit, den krije se all,
die Bühnenbauer un Künstler bei jedem Ball.
Wann applaudieren fast tausend Leute,
off dehne Bretter die ihre Welt bedeute.*

HM